

Paper-ID: VGI\_190632



## Die älteste Katastralverordnung über Teilungspläne

N. N.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen 4 (23–24), S. 369–370

1906

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{N._VGI_190632,  
Title = {Die {\a}lteste Katastralverordnung {\u}ber Teilungspl{\a}ne},  
Author = {N., N.},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {369--370},  
Number = {23--24},  
Year = {1906},  
Volume = {4}  
}
```



$$2\{\sin \alpha (\sin \beta + \sin \gamma) + \sin \beta \sin \gamma\} = \sin \alpha (\sin \beta + \sin \gamma) + \\ + \sin \beta (\sin \gamma + \sin \alpha) + \\ + \sin \gamma (\sin \alpha + \sin \beta)$$

Bezeichnen wir ihn kurz mit N und behandeln die Werte von  $v_\beta$  und  $v_\gamma$  analog, so entstehen die Schlußformeln:

$$v_\alpha = \frac{\sin \alpha (\sin \beta + \sin \gamma)}{N} \cdot 1 \\ v_\beta = \frac{\sin \beta (\sin \gamma + \sin \alpha)}{N} \cdot 1 \\ v_\gamma = \frac{\sin \gamma (\sin \alpha + \sin \beta)}{N} \cdot 1$$

Die Kenntnis der Dreieckswinkel und ihres Widerspruches genügt daher ohne jede weitere Vorbereitung zur Berechnung ihrer Verbesserungen. Wie die folgenden Beispiele ausführlich zeigen, werden den Tafeln der natürlichen goniometrischen Funktionen die den auf Zehner der Minuten abgerundeten Winkelwerten entsprechenden, numerischen Werte der Sinus (auf drei Dezimalstellen genau) entnommen. Das Rechnungsschema ist im übrigen analog jenem von Wellisch in Z. f. V. 1906.

I. Beispiel (s. «Österr. Z. f. V.» 1904, S. 203):

$\alpha = 73^\circ 10'$	$\sin \alpha = 0.957$	$\sin \alpha (\sin \beta + \sin \gamma) = 1.14$		
$\beta = 95^\circ 20'$	$\sin \beta = 0.996$	$\sin \beta (\sin \gamma + \sin \alpha) = 1.15$		
$\gamma = 11^\circ 30'$	$\sin \gamma = 0.199$	$\sin \gamma (\sin \alpha + \sin \beta) = 0.38$		
$l = 30''$			$30 : 2.67 = 11.24$	
		$v_\alpha = 1.14 \times 11.24 = 12.81$		
		$v_\beta = 1.15 \times 11.24 = 12.92$		
		$v_\gamma = 0.38 \times 11.24 = 4.27$		
		$30.00$		

II. Beispiel (s. Z. f. V. 1906, S. 295):

$\alpha = 50^\circ 20', \quad \beta = 95^\circ 30', \quad \gamma = 34^\circ 10', \quad l = 10.0''$				
$\sin \alpha = 0.770$	$\sin \alpha (\sin \beta + \sin \gamma) = 1.20$		$v_\alpha = 1.20 \times 2.84 = 3.41$	
$\sin \beta = 0.995$	$\sin \beta (\sin \gamma + \sin \alpha) = 1.33$		$v_\beta = 1.33 \times 2.84 = 3.77$	
$\sin \gamma = 0.562$	$\sin \gamma (\sin \alpha + \sin \beta) = 0.99$		$v_\gamma = 0.99 \times 2.84 = 2.82$	
	$10 : 3.52 = 2.84$		$10.00$	

## Die älteste Katastral-Verordnung über Teilungspläne.

Die Vereinsbibliothek gelangte vor einiger Zeit in den Besitz dieser alten Verordnung, welche der Herr Obergemeinderat Friedrich Goethe, gegenwärtig in Melk, für unsere Sammlungen freundlichst gespendet hat. Wir lassen diese interessante Urkunde, in der wohl zum erstenmale die Beibringung von Teilungsplänen bei Grundzerstückelungen erwähnt wird, in verkleinerter Druckkopie hier einschalten und fühlen uns dem Drucker der Zeitschrift Herrn Johann Wladarz

zu Dank verpflichtet für ihre gelungene, getreue Wiedergabe. In der über dem Wortlaute der Verordnung angebrachten knappen Inhaltsangabe dürfte mancher besonders aufmerksame Leser den Urahn des heutigen «Betreff» erkennen.

Nr. 9.

$\frac{318}{37}^3$

## Circulare

von dem

f. f. N. De. Kreisamte B. u. W. W.

Bei Grundzerstückungen ist ein Theilungsentwurf beizubringen.

Die hohe Hofkanzley hat aus Anlaß eines vorgekommenen Streites über die Trennung einiger Hausgründe von dem Stammhause zur Errichtung einer abgesonderten eigenen Hausbestiftung, vom 13. December v. J. zu verordnen befunden, daß künftig bei Grundzerstückungs-Gesuchen, auch bei von sämtlichen Interessenten gefertigte Theilungsplan über die Grundstücke, über den Hausstock, dann über die Urbarial- und Gemeindefleistungen für die neu entstehenden Wirthschaften beizubringen sey; wovon die sämtlichen Dominien dieses Kreises zu Folge hohen Regierungs-Decrets vom 23. December 1827 B. 72275 zur genauen Darnachachtung in die Kenntniß gesetzt werden.

Wien am 9. Jänner 1828.

Johann Bapt. Freiherr von Waldbstätten,  
f. f. N. De. Regierungsrath und Kreishauptmann.

Emmanuel Graf v. Stadel,  
f. f. N. De. Kreis-Commissär.

## Zur Vorspanngebührenfrage.

Das Reichsgericht hat über die Klage des Herrn Paul von Perckhammer, Steueramtsadjunkten in Bozen, gegen das Finanzministerium auf nachträgliche Zahlungsanweisung rücksichtlich Zahlung eines aufgerechneten, jedoch nicht adjustierten Reisekostenbetrages von 66 K entschieden, daß die Regierung schuldig sei, dem Kläger 54 K 39 h binnen 14 Tagen zu bezahlen. In den Gründen wird ausgeführt: Der Kläger beansprucht die nachträgliche Anweisung, rücksichtlich die Zahlung von 66 K als die Differenz zwischen dem von ihm aufgerechneten und dem ihm adjustierten Betrage. Die Differenz zwischen Aufrechnung und Adjustierung besteht nur bei den Meilengeldern. Für 24·8 Kilometer kann ein Klageanspruch auf Zahlung eines Meilengeldes nicht erhoben werden, und zwar aus dem Grunde, weil der Kläger nach den bestehenden Vorschriften bei seiner